

Bürgerinitiative auf der Zielgeraden

Telekom will nun doch in die „digitale Wüste“ investieren

Seifersdorf (MTL). Bis vor kurzem musste die Bürgerinitiative „DSL für Seifersdorf“ davon ausgehen, dass ein Ausbau des DSL-Netzes in ihrer Gemeinde durch die Telekom in absehbarer Zeit nicht erfolgen würde. Deshalb wurden bereits Pläne geschmiedet, in Kooperation mit dem Verein airnet-Erzgebirge eine Funkversorgung zu errichten.

Mitten in die Vorbereitung platzte nun eine Nachricht, die für neue Hoffnung sorgt.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich der technischen Infrastruktur wurde aus mehreren Varianten eine wirtschaftliche Alternative für die Bereitstellung von DSL gefunden.

„Wir werden bis etwa November 2007 die DSL-Versorgung in Seifersdorf anbieten können. ... Wir werden nach Abschluss der Pla-

nungen entsprechende Marktkommunikation vorbereiten und alle Kunden der betroffenen Gemeinde (auch die bereits bekannten Interessenten) kontaktieren. Diese Maßnahmen werden wir im Spätsommer 2007 starten.“ So lauten die Kernaussagen einer Mail der T-Com-Privatkundeniederlassung Mitte-Ost an Bürgermeister Carsten Michaelis. Damit wurde eine Information bestätigt, die ich durch Herrn Jürgen Kreher von der Telekom in Chemnitz zuvor bereits telefonisch erhielt. Zudem wurde ein Ansprechpartner mit Telefonnummer und Anschrift benannt, der für weitere Informationen zur Verfügung stünde. Dieses – bisher nicht übliche – Angebot lässt hoffen, dass es sich nicht wieder um eine „Fata Morgana“ in der „digitalen Wüste“ handelt.

Es scheint, als würde der mehr

als ein Jahr dauernde Kampf der Bürgerinitiative nun bald zu einem positiven Ende führen. An dieser Stelle möchte ich bereits allen danken, die mit ihrem Einsatz diesen Erfolg möglich machten. Besonders hervorheben möchte ich aus der großen Zahl der Unterstützer MdB Marco Wanderwitz und Bürgermeister Carsten Michaelis. Ein spezieller Dank gilt auch Thomas Kummer aus Leukersdorf.

Es muss aber auch konstatiert werden, dass es landauf, landab noch viele „digitale Wüsten“ gibt. Die Spaltung der Gesellschaft in jene, die am technischen Fortschritt teilhaben und jene, die (mit allen negativen Folgen) davon ausgeschlossen bleiben, existiert fort. Deshalb stehe ich auch weiterhin für alle, die ähnliches wie wir angehen wollen, als Ratgeber gern zur Verfügung.